



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XXIII. Kurfürst Joachim gestattet denen von Jeetz Hebungen aus Carwitz zu
verpfänden, am 1. Mai 1519.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

erkennen wy vns schuldig deme gnanten Er Johann Rutingk vnd deme hebbere dusses briffs vorgeschreuerer renthe, so hoch alle de twelff schillinge in andern vnser guderen tho geweren vnd wisse tho vormakende. Darvonne so hebben wy vns des na rade, mede wetten, willen vnd fulborth vnser vedders Jacob van Jettze, vnser vaders broderfone, myt genanten Er Johann Rutinge vordragen, en an andere renthe vor de twelff schillinge, als Hinrick schulte suftlange gegeuen vnd richtich gemaket, thowisende als nomelicken solz schillinge von deme korneteiget tho hogenwulsche vnd auer Hans wolter einen schillingh vnd twe honer, Hans sehulten elff penninge, ouer makert twe schillinge vnd Jan schroder darfuluest tho Hogenwulsche virtheyndehaluen pennigh, wisen en ok dar an Jegenwardighen vnd setten en fort In de rouwlike were der bore, In crafft vnd macht dusses briffs, vnd de vorbenomeden lude schollen ohme alle Jar vp martini folke renthe, also de Jennen, de den korneteiget wynnen vnd de anderen vorbenompt eyn Jewelk dat sine, als ok vor angeteiget, bringen in de Stadt Stendall ane Jennigerleye vortogerynge. Wo sye ouer vorsumelich bofunden, schall vnd mach gnanter Er Johann Rutingk edder de hebbere dusses briffs myt sinen guden willen dar myth fharen, wo geborlich vnd gewontlich vnd Hinrick schulte vnd alle sine nakomelinge, bofitter siner haues tho dolnittze, schollen desser vorwanelinge haluen nu furder In tokomenden tyden der twelff schillinge Jarlicken tynse, wo In vnser zeligen vaders Houetbreue vormeldet, neyne noth noch mannige mehr darumme liden, Sundern daruon gantz quid, leddich vnd losz syn. Myt vorbeholdinge des wedderkopes, wan wy den don willen, so schollen vnd willen wy dat holden, wo gnanten vnser zeligen vader briff, dar inne Hans philips myt viff schillinge vnd Betke belitze myt dren schillingen mede vorsehreuen, deyth melden. Des tho vrkunt hebbe wy vnse Ingefegell vor vns, vnser broder Joachim vnd Offwoldes sone vnd alle vnser eruen sakeweldich vnd Ick Jacob von Jetze, tho Portz wonhafflich, vor my vnd myne eruen als truwe medelauer, wo bouen borort, alle vnse Ingefegelle gehalten an dussen briff. Geuen na Cristi geborth dusent viffhundert vnd Im Negentheiden Jare, am fridage des Nigen Jares auende.

Nach dem vom Herrn Pastor Walter zu Grassau mitgetheilten Original.

XXIII. Kurfürst Joachim gestattet denen von Jetz Gebungen aus Carwitz zu verpfänden,
am 1. Mai 1519.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen, das wir vnsern lieben getrewen Claws, Anthonius vnd Jacoben von Yetz, gebrudern vnd vettern, vmb Irer fleissigen Bett vnd anliggenden nott willen vergont vnd erlawbt haben, das sie Im Dorff Carwitz auff des Schultzen Hoff vnd Iren gemeinen Pawern zwey marck vnd vyzehen schilling, Stendalischer werung, Jerlicher Zins vnd Rente, auff einen rechten widderkawff lawt des kawffbriues daruber awsgangen vor acht vnd Siebentzig gulden Hauptsumma den wirdigen, vnsern lieben getrewen, den gemeinen vicarien der kirchen Sanct Jacobi zw Stendall verkawffen mogen etc. Doch also, das sie oder Ire erben zum schirsten, so sie können vnd mogen, solichen Jer-

lichen Zins widerumb ablosen vnd die Hawptsumma zw sich bringen sollen, getrewlich vnd vngewerlich. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Ingeliggell versigelt vnd geben zw Coln an der Sprew, am Sunntag Quasimodogeniti, Christi geburt tawsent funffhundert, darnach Im newenzehenden Jare.

Nach dem Original im Besitz der Jacobs-Kirche.

XXIV. Notiz über die Freiheit der Utmärkischen Städte zur Hülfsleistung bei dem Aufräumen von Landgräben, vom 24. August 1519.

Anno XV^o Im XIX. vp Bartholomei het vnse gnedigste herre, der Churfürst to Brandenburg, durch den houethman der Oldenmarck Geuerden von Aluenfleue vppgebaden die dorper vnd Lanthchap vpthograuen vnd vthtowerpen den vtersten Lanthgrauen vth dem Boockschen holte antoheuende vnd so vordan na den Steynen wahrden. Dofulues het gedachter houethman sick mit den Steden vp den dach to Dobberkow befraget, wo die vohrmals muchte gegrauen syn. Dar hebben sick dathmall die Stede Igelich vor sick entschuldigt, dath sie nicht schuldich hulpe dar tho to donde. Also finth to der tydt de Stede beueuen den houethman vnd Castner dar by getagen tobefichtigen helfen, dath die bure den grauen wyth vnd diep genuch vthwerpen müsten vnd lust hebben die Stede keyne hulpe noch hantreykinge mehr dar tho gedahn von Biers edder victalien.

Aus dem alten Langermünder Stadtbuche.

XXV. Henning Wulfche zu Wendemarck verschreibt einem Bürger zu Werben 55 Mark und verpfändet dieselbe Grundbesitzungen, am 11. November 1519.

Vor allzweime — Bekenne ick Henningh Wulfche thor Wenthmargke vor my, myne Huffrowe vnd rechten erven vnd erves nakomelingen, dat ik mit wolbedachten mode, rade vnd fulborde myner frunde, vnd frundeliken mit Wille vnd willbriven mynes gnedigsten hern kurfurstens, to recht vnd redeliken verkofft hebbe vnd verkope Jegenwardigen Innn crafft vnd macht diffes brives dem Erfamen vnd vorsichtigen Petern Chrogern, burger tho Werben, Annen, syner Eeliken huffrowen, orer twier rechten erven, erves nakomelingen vnd hebberen diffes brives mit ohren guden willen, Sofs stucke landes van dem have, thor Wenthmargke belegen, by der Thomherrn agker von havelberge, de de behoren thom have to Paryfs vnd ansheten von dem Pariseschen wege wente dem Ruben agker ahn dem wele, vnd achte Stugken darnegst by